

# Seikatsu no henka

## Der Wandel im Leben

Von Tai\_Kakuzawa

### Kapitel 6: Wahrheit Teil 2

Taichi nickte.

“Möchtest du etwas bestimmtes wissen?” fragend sah Taichi Naruto an.

“Naja, also ich würde gerne mehr über meine Mutter erfahren.” Naruto sah nun Taichi direkt an.

“Gut. Ich werde dir gleich etwas über deine Mutter erzählen, doch vorher würde ich dir gerne mehr über den Uzumaki-Clan erzählen. Ist das für dich in Ordnung?”

Naruto nickte. Ihm war alles Recht. Hauptsache er erfuhr endlich etwas über seine Familie. Dreizehn Jahre musste er schon warten. Und nun war es soweit. Seine Fragen würden dieses mal auch Antworten erhalten.

“Also der Uzumaki-Clan kommt ursprünglich aus Uzushio. Das Dorf lag im Strudelreich. Allerdings wurde es während eines Krieges vollständig zerstört. Auch unser Clan verkleinerte sich durch diesen Krieg drastisch. Deine Mutter war die Prinzessin des Clans. Sie sollte die nächste Clanführerin werden. Allerdings verliebte sich deine Mutter in deinen Vater und blieb mit ihm in Konoha.”

“Wie Prinzessin? Bin ich dann ein Prinz, oder was?”

Taichi grinste. “So kann man es auch sagen. Du hast die Chance Clanoberhaupt zu werden. Das ist ein Erbe deiner Mutter.”

Naruto musste daraufhin schlucken. Er und Clanoberhaupt?

“Aber bist du nicht das Clanoberhaupt?”

Taichi schüttelte verneinend den Kopf. “Nein, ich bin kein Clanoberhaupt. Ich bin nur von diesem kleinem Dorf der Anführer. Du musst wissen, dass sich die Überlebenden des Clans im ganzen Strudelreich verteilt haben. Wir sind jetzt in der Nähe des Feuerreiches. Der Mittelpunkt des Strudelreiches liegt beim zerstörten Uzushio. Ein richtiges Clanoberhaupt haben wir momentan nicht. Aber das

kann sich alles noch ändern. Wer weiß, vielleicht fügt sich der getrennte Clan auch wieder zusammen? Das werden wir allerdings mit den anderen besprechen."

Naruto sah zu Nozomi herunter. Die Kleine rieb sich schon die Augen. Bald würde sie einschlafen.

"Wie viele Uzumakis gibt es denn noch?"

"Wenn ich mich jetzt nicht irre, gibt es mit dir und mir noch ungefähr sechs andere Uzumakis."

"Nur sechs?" Das waren aber nicht viele, wie Naruto fand. Aber was sollte er auch anderes erwarten? Taichi hatte ihm doch gerade erst erzählt, dass die meisten im Krieg gestorben sind.

"Und wo leben die alle?"

"Sie leben alle noch im Strudelreich. Allerdings haben sie sich noch auf zwei andere Dörfer verteilt. Die zwei ältesten sind Hideaki Uzumaki und seine Frau Makani. Die beiden sind verheiratet. Makani ist keine geborene Uzumaki. Sie kommt aus keinem großen Clan. Die anderen beiden sind Chiyo Uzumaki und Chika Uzumaki. Die beiden sind Zwillingsschwestern. Chiyo und Chika sind etwas jünger als ich."

Naruto nickte. Ob sich die anderen alle untereinander glichen? Und ob sie ihn auch akzeptieren würden?

"Werde ich sie alle kennen lernen?"

Taichi grinste ihn an. "Natürlich. Ich glaube die anderen würden mich umbringen, wenn ich ihnen nichts von dir erzähle. Und sehen werden sie dich ganz sicher auch wollen. Aber wenn du willst, machen wir jetzt erstmal eine kleine Essenspause. Deine kleine Begleiterin sieht so aus, als wenn sie jetzt am liebsten ins Bett fallen würde."

Naruto sah wieder zu Nozomi herunter. Das rothaarige Mädchen versuchte krampfhaft ihre Augen aufzuhalten. Also nickte er.

"Gerne. Wir haben die letzten Tage immer im Wald übernachtet, und Nozomi ist das nicht gewöhnt. Auch das ständige Laufen war anstrengend für sie."

"Das glaube ich dir gerne. Aber wir haben jetzt ja auch genügend Zeit um alles zu besprechen. Jetzt werden wir erstmal etwas essen und dann werdet ihr beiden euch ausruhen."

Naruto nickte und fing dann auch an zu grinsen. "Gibt es denn auch Ramen? Die hatte ich schon lange nicht mehr."

Taichi fing schallend an zu lachen. "Von mir aus gibt es Ramen. Dann lass uns mal gehen."

Nozomi wurde von Naruto hochgehoben und dann gingen alle nach draußen. Bei Akina meldete sich Taichi ab und ging voraus. Auf den Weg in Taichis Anwesen war es still. Keiner wollte reden. Taichi wollte Naruto Zeit geben, alles zu verarbeiten.

Naruto war für diese Stille dankbar. Es gab eine Menge, was er verarbeiten musste, und er wusste, dass da noch mehr kam. Schließlich hatte er noch nicht alles über seine Mutter erfahren. Von seinem Vater würde er hier nicht viel erfahren können.

Nach einem kurzen Marsch kamen sie an einem kleinen Haus an. Es war nichts besonderes. Aber Naruto fühlte sich bei dem Anblick gleich ruhiger.

“So, hier ist mein kleines Reich. Fühlt euch einfach wie zuhause.” Damit öffnete Taichi die Tür. Innen zogen sie erstmal die Schuhe aus. Danach bestaunten Naruto und Nozomi das Zuhause von Taichi.

Der Flur war lang und in hellen Tönen gestrichen. Eine Treppe führte nach oben, während drei andere Türen im Flur in andere Räume führten.

“Vielleicht sollten wir erstmal einen Rundgang machen.” Taichi bedeutete den beiden ihm zu folgen. Dies taten die beiden dann auch.

Zuerst gingen sie in einen Wohnbereich. Hier gab es eine Couch, einen Tisch und Regale mit Büchern. Auch hier waren die Wände in hellen Tönen gehalten.

Die Küche war einfach eingerichtet. Neben der Arbeitsfläche war in diesem Raum noch ein Esstisch mit vier Stühlen aufgestellt.

Der letzte Raum im Erdgeschoss war ein Gästebadezimmer.

Nach den drei Räumen gingen sie die Treppe hinauf. Im oberen Stockwerk gab es das Schlafzimmer von Taichi, ein größeres Badezimmer und drei Gästezimmer.

Naruto würde sich mit Nozomi fürs erste ein Zimmer teilen. Nozomi wollte sich noch nicht von Naruto trennen. Die letzten Tage war sie immer bei Naruto und das wollte sie auch gar nicht ändern.

Während Taichi in die Küche ging, um etwas zu kochen, packten Naruto und Nozomi ihre Rucksäcke aus.

“Bleiben wir hier?” Die unerwartete Frage von Nozomi riss Naruto aus seinen Gedanken.

“Vielleicht. Möchtest du denn hier bleiben?” Naruto hockte sich vor Nozomi hin. So waren sie beide auf gleicher Augenhöhe.

“Nur wenn du hier bleibst. Ich finde den Mann nett. Wer ist er genau?”

Nozomi hatte dem Gespräch, das vorhin stattgefunden hatte, nicht wirklich zugehört. Sie fand den Raum interessanter. Getraut etwas zu sagen, hatte sie sich auch nicht

und später war sie zu müde um zuzuhören.

“Der Mann heißt Taichi und gehört zu meiner Familie. Ich kannte ihn aber vorher noch nicht und ich wusste noch nicht einmal, dass ich noch eine Familie habe.”

“Oh, aber jetzt hast du ja eine neue Familie gefunden.” Zum Ende hin hörte sich Nozomi traurig an. Würde Naruto sie jetzt alleine lassen?

“Was hast du denn Nozomi? Warum bist du denn jetzt traurig?” Naruto fiel die Veränderung an Nozomis Stimme direkt auf. Nur wusste er nicht, warum das kleine rothaarige Mädchen jetzt traurig war.

“Wenn du doch jetzt eine Familie hast, dann brauchst du mich doch nicht mehr.” Kleine Tränen liefen Nozomi über die Wange.

“Ach Nozomi. Komm mal her.” Naruto zog Nozomi in seine Arme und drückte sie an sich. “Du kannst immer bei mir bleiben. Ich lasse dich doch jetzt nicht alleine. Du gehörst jetzt auch zu meiner Familie und Taichi freut sich bestimmt auch, dass du jetzt auch mit zu seiner Familie gehörst.”

“Wirklich?” Mit großen Augen sah Nozomi zu Naruto auf.

“Ja wirklich.” Naruto grinste sie an. Plötzlich sprang Nozomi auf und rannte die Treppe hinunter.

Naruto war perplex. Was war jetzt mit Nozomi los? Erst weinte sie und jetzt rannte sie wie vom Blitz getroffen nach unten.

Naruto ging nun ebenfalls die Treppe runter und in die Küche. Was er dort sah, brachte ihn zum Schmunzeln.

Nozomi umarmte Taichis Bein und grinste vor sich hin, dieser allerdings wirkte leicht überfallen.

Taichi war gerade dabei die Ramen zuzubereiten, als ihn etwas am Bein umarmte. Als er nach unten sah, erblickte er auch die Ursache dafür.

Die kleine Nozomi hatte sich an sein Bein gehangen und grinste ihn breit an.

Sein Problem war nur, er hatte nie viel mit kleinen Kindern zu tun. Er wusste nicht, wie er sich richtig verhalten sollte, also handelte er einfach nach Gefühl. Er lächelte die Kleine an und tätschelte ihren Kopf.

Nach kurzer Zeit ließ Nozomi von Taichi ab. “Naruto hat gesagt, ich gehöre jetzt auch zu seiner Familie. Heißt das, dass ich auch zu deiner gehöre?”

Taichi sah kurz hinter sich zu Naruto und dann wieder zu Nozomi. “Klar warum nicht? Ich habe nichts dagegen.”

Nozomi umarmte als Dank noch mal sein Bein und lief dann zu Naruto. "Hast du gehört Naruto? Ich gehöre jetzt auch zu seiner Familie." Breit grinste die Kleine. Die Müdigkeit von vorher schien wie weggeblasen.

"Ja ich habe es gehört. Ich hatte es dir aber auch schon gesagt. Du hättest mir ruhig da schon glauben können." Narutos Grinsen wich nicht mehr von seinen Lippen. Erstrecht nicht, als er sah, dass Taichi tatsächlich Ramen gekocht hatte.

Taichi hatte gerade den Tisch gedeckt, als Naruto auch schon saß und den Topf anstarrte.

"Du kannst dir ruhig schon mal etwas nehmen."

"Danke." Naruto füllte Nozomis Schüssel und seine ebenfalls. Als auch Taichi sich etwas eingefüllt hatte, wünschten sich alle einen Guten Appetit und begannen zu essen.

Das Essen verlief still. Nozomi war die erste die fertig war. Sie ging auch direkt nach oben, um zu schlafen.

Nun saßen Naruto und Taichi alleine am Tisch. Taichi räusperte sich.

"Naruto, hast du was dagegen, wenn ich allen einen Brief schicke, mit der Bitte sich hier zu treffen? So könntest du dann direkt alle kennen lernen. Außerdem würde ich gerne erfahren, wie deine Zeit in Konoha war." Taichi machte eine kurze Pause. "Dann könntest du es erzählen, wenn wir alle vollständig sind. Was hältst du davon?"

Naruto war etwas blass geworden. "Kannst du gerne machen. Ich würde mich freuen alle kennen zulernen. Aber muss ich unbedingt von meiner Zeit in Konoha erzählen? Es war nicht gerade schön."

"Es würde mich einfach interessieren und die anderen werden auch nachfragen. Wenn es dir aber zu unangenehm ist, brauchst du es nicht, dass würden wir alle verstehen."

Naruto nickte. "Ich werde es mir überlegen, ok?"

"Ist in Ordnung. Ich werde dann mal anfangen die Briefe zu schreiben. Du kannst dich ja in der Zwischenzeit auch hinlegen. Es ist eh schon spät."

Taichi stand auf und verließ die Küche. Er ging ins Wohnzimmer und holte sich seine Utensilien zum Schreiben.

Naruto ging gedankenversunken hoch ins Zimmer und legte sich zu Nozomi, die bereits tief und fest am schlafen war.

Sollte er den anderen aus seiner Familie wirklich erzählen, wie seine Zeit in Konoha war? Taichi wusste auf jeden Fall schon mal, dass es keine schöne Zeit für ihn war.

Sollte er also wirklich all die Beschimpfungen und Demütigungen teilen? Bisher hatte

es niemanden interessiert, wie es ihm wirklich geht. Taichi schien sich aber wirklich dafür zu interessieren.

Morgen wollte er weiteres über seine Mutter erfahren. Sie sollte ja ein Wirbelwind gewesen sein. Ob er das von ihr geerbt hatte? Und dann war sie auch noch eine Prinzessin und er war jetzt ein Prinz. Nicht mehr der Chaosninja. Nein, jetzt war er der Prinz des Uzumaki-Clans.

Langsam holte die Müdigkeit auch Naruto ein. In dieser Nacht träumte er von seinen Eltern und sich selbst. Wie glücklich er hätte sein können, wenn sie noch gelebt hätten.

Während Naruto und Nozomi schliefen, schrieb Taichi seiner Verwandtschaft einen Brief. Besser gesagt zwei, schließlich mussten die Briefe an zwei unterschiedliche Dörfer geschickt werden.

Taichi wusste erst nicht, was er schreiben sollte. Was sagte man auch schon? Etwa `Hey Leute. Ich wollte euch nur sagen, dass es noch einen Uzumaki gibt. Und wie der Zufall es will, ist es Kushinas Sohn´. Ne, dass konnte er wirklich nicht schreiben. Nach einiger Zeit fiel ihm aber etwas passendes ein.

Lieber Hideaki, liebe Makani,

Etwas Wundervolles ist geschehen.

Ich möchte euch bitten zu mir zu kommen.

Heute habe ich ein neues Familienmitglied kennen gelernt.

Der Sohn von Kushina und Minato Namikaze stand heute vor meiner Tür.

Erst konnte ich es selbst nicht glauben, als ich seinen Namen hörte,

aber alles passt. Sowohl Geburtsdatum, als auch Geburtsort.

Bitte kommt so schnell wie möglich nach Shimu-Gakure.

Ich möchte ihn euch vorstellen.

Mit besten Grüßen

Euer Taichi Uzumaki

Denselben Brief schickte er auch den Zwillingen Chiyo und Chika. Hoffentlich würden sie schnell kommen.

Nachdem Taichi die Briefe mit Brieftauben weggeschickt hatte, machte er sich auch auf den Weg ins Bett. Morgen würde Naruto wieder einige Fragen haben. Aber das konnte er ja verstehen.

Im Kopf machte sich Taichi schon mal einen Plan, was morgen alles zu tun wäre.

Erst würde er Naruto testen. Er wollte wissen, wie weit Naruto schon mit dem Training war.

Das er etwas Training hatte, hatte Taichi an seiner Ausrüstung gesehen. Außerdem trug er den Kyuubi in sich.

Die Brieftauben erreichten schnell ihr Ziel. Nach wenigen Stunden waren sie an ihren jeweiligen Zielen angekommen.

Makani und Hideaki hatten es sich noch im Garten gemütlich gemacht, als die Brieftaube ankam. Die zwei älteren Uzumakis lasen den Brief und packten direkt ihre Sachen.

Auch Chiyo und Chika hatten sich für ihre Reise fertig gemacht. Sie wollten so schnell wie möglich bei Taichi ankommen.

Zum Glück lagen die Dörfer nur einen Tagesmarsch voneinander entfernt. So würden sie spätestens am Morgen des zweiten Tages in Shimu-Gakure ankommen.